

Ludwig Tieck.

Ludwig Tieck ist eine der hervorragendsten Erscheinungen unserer neueren Literatur, bekannt als Dichter und Novellist, der Mitstreiter bedeutender literarischer Kämpfe, durch ein langes Leben der Zeuge und Theilnehmer aller folgereichen Wandelungen in der deutschen Cultur seit Anfang dieses Jahrhunderts. Er war der Sohn eines ehrenhaften Berliner Handwerkers, eines Seilers, den die Wanderlust einst als Handwerksburschen bis zur türkischen Grenze geführt und mit vielen Erfahrungen und neuen Gesichtspunkten, doch auch mit einiger neuen Aufgeklärtheit bereichert hatte. Ihm wurde unser Ludwig, als das älteste Kind, am 31. Mai 1773 geboren. Der Knabe machte eine sehr rasche geistige Entwicklung durch, besuchte unter Gedite das Friedrichs-Gymnasium auf dem Werder und schloß sich bereits hier in jugendlicher Freundschaft an Heinrich Wackenroder an. An den Universitäten Halle, Erlangen und Göttingen studirte er dann ohne besondere äußere Anleitung hauptsächlich neuere Sprachen und Literatur. Mit seinem lebhaften Geiste war er bereits vor dem Universitäts-Studium zum Schriftstellern gekommen; der bekannte aufgeklärte Berliner Buchhändler Nicolai benutzte ihn zu Uebersetzungen und druckte auch eigene Arbeiten von ihm, die natürlich im Sinne der Aufklärung gehalten waren. In Göttingen beschäftigte dann Shakespeare den jungen Mann; Tieck stellte sich bereits damals als Lebensaufgabe ein erschöpfendes Werk über den englischen Dichter, das aber im späteren Leben unter dem Drange des eigenen Producirens nicht zur Vollendung reifen wollte. Seit 1794 lebte Tieck wieder in Berlin, alsdann eine Zeit lang in Hamburg, wo er in der Tochter des Pfarrers Alberti, eines Hauptgegners von dem bekannten Pastor Göthe, die Gefährtin seines Lebens fand (1798). Um die